Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 43 (1986)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GESUNDHEITS NACHRICHTEN

MONATSSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

ERNÄHRUNG • KÖRPERPFLEGE • ERZIEHUNG

Februar 1986 **43. Jahrgang**

Redaktion und Verlag: A. Vogel und Frl. R. Vogel, 9053 Teufen (Schweiz), Telefon 071 33 10 23
Druck, Versand und Administration: Schoch & Co. AG, 3072 Ostermundigen, Telefon 031 51 15 01

Schweiz:	A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» Postcheck-Konto St. Gallen 90-10 775	Jahresabonnement: Fr. 15.—
Deutschland:	A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» 7750 Konstanz, Postfach 1138; Postcheck-Konto Karlsruhe 70082-756	DM 18.—
Österreich:	Spar- und Darlehenskasse Feldkirch, Postcheck 97,670	S 130.—
	Übriges Ausland: Fr. 18.-	

INHALT

1. Burgen und Mauern 17
2. Sizilien 18
3. Die Wüste blüht 21
4. Ginkgo biloba 23
5. AIDS – die verschleppte Seuche 24
6. Der Apfel 26
7. Gestörter Zellstoffwechsel – Krebs 27
8. Erfahrungen aus dem Leserkreis 29

BURGEN UND MAUERN

Als auf den Burgen noch lebte
Tyrannisch ein Herrschergeschlecht,
Vor dessen Härte erbebte
Manch Armer ohn'Anspruch auf Recht,
War doch sein Mühn nicht vergeben,
Die Sonne, sie schien auch für ihn,
Vergoldet war drum sein Leben,
War nicht ohne Zweck und Sinn. –
Zwar konnt er schützen die Seinen
Nicht so, wie die auf dem Schloss,
Ging's ihm doch wie andern Kleinen,
Ihm fehlte der schirmende Tross. –
Heut' hat das Blatt sich gewendet,
Es herrscht der geringere Mann,
Die Macht der Burg ist beendet,
Doch der Zwang, er dauert noch an!

Denn wahre Freiheit lässt finden
Sich nicht im Besitz und im Geld,
Da diese nicht überwinden
Die Schwierigkeit unserer Welt.
Der Wert von Burgen und Mauern
Gehört der Vergangenheit an,
Um sie wir alle nicht trauern,
Der Wandel der Zeit schuf daran. –
Erst, wenn die Selbstsucht gestorben,
Erstehet ein freies Geschlecht,
Von da an wird unverdorben
Bewahret der Friede, das Recht,
Und keine Festung zum Ringen,
Braucht's mehr. Eine andere Zeit
Wird dann die Herzen bezwingen
Und bannen den Gram und das Leid. –

S. V.

Umschlagbild: Schloss Mirabell, Salzburg — Originalaufnahme von Ruth Vogel